

# Eltern-Kind-Weekend „Im und am Fluss“:

Samstag, Sonntag, 14./15. Juni 2008

Mit 19 Kindern und Erwachsenen zwischen Kleinkind, Teens und Eltern

Was ganz besonders faszinierte: die intensive, faszinierende Gemeinschaft

## Route:

Von Häggenschwil über Muolen hinunter in den Sittergraben. Es lohnt sich, dem Wanderweg zu folgen, da man ansonsten schnell einmal auf Strassen mit Verkehr unterwegs ist. Im Sittergraben führt einem einfach und klar der Sitterstrandweg flussaufwärts. Dabei ist viel Abwechslung garantiert, von einer gedeckten Holzbrücke, Auenlandschaften inkl. Orchideen, immer wieder wechselnde Flusslandschaften, interessante Wanderwege (oft schmal, sich dem Hang entlang schlängelnd, z.T. mit Treppen, Stegen), Weiher, Wald, Wiesen mit der Chance, verschiedensten Tieren zu begegnen... bis hin zu viel Schatten, was wir an diesem warmen Tag speziell schätzten. Wir wanderten bis unterhalb Wittenbach, übernachteten auf dem Zeltplatz „Lee“. Dabei erhielten wir den untersten Abschnitt des Zeltplatzes ganz für uns – inkl. Brätli-Stelle. Die rauschende Sitter sorgte für schnelles Einschlafen. Auf dem Platz fanden wir genügend Holz, verschiedenste Teekräuter. Platz fürs Ballspielen war vorhanden... und wenn der Ball in die Sitter fällt, so erhält der eine Teilnehmer sogar noch eine eindruckliche Kletterpartie entlang der Lehmfelsen, um möglichst ohne Wasserkontakt den Ball wieder zu erreichen.

Die einen schliefen unter der Plane, für die anderen hatten wir Jungschar-Zelte mit dem Auto zum Zeltplatz transportiert.

Am Sonntag lief die eine Gruppe direkt hoch zum Tierpark „Peter und Paul“, die zweite Gruppe suchte sich den Weg einem Bachtobel entlang. Da wurden nicht nur Molchlarven gefunden, das eine oder andere Kind lernte ganz neu, schrecklich mächtig wirkende Hindernisse zu überwinden. Als Eltern brauchte es im Unterstützen Fingerspitzengefühl, damit alle gut mitgenommen werden konnten.

Beim Mittagessen faszinierte das Buffet. Alle Teilnehmer legten ein, was sie an Mittagslunch hatten. Anschliessend konnten sich alle bedienen. Was für eine Vielfalt da zusammenkam! Über Munggeli, Hirsche, Steinböcke und Luchs ging es zum Schluss hinunter zum Bahnhof Wittenbach. Glacé schlecken, mit dem Zug zurück nach Amriswil.

## Was uns ganz besonders faszinierte:

Als Losung für den Samstag stand der beigefügte Vers. Und wir erlebten intensiv, wie uns Gott beschenkte. Er hat uns so seine Gnade, seine Geschenke bewusst gemacht, „erwiesen“. Für mich selber war dies zum Beispiel durch den blühenden Türkenbund, durch diese prächtige Orchidee. Ich weiss seit Jahren, dass solche Blumen an der Sitter gefunden werden können. Bereits mehrmals fand ich die Blätter. Und jetzt ein Exemplar in voller Blüte – direkt neben blühenden gefleckten Knabenkräutern (ebenfalls eine einheimische Orchidee). Oder das Miteinander der Kinder – wie die einander halfen, sie sich motivierten, so faszinierend. Überhaupt, wie ruhig die Gruppe harmonierte, wie die stundenlangen Wanderungen gemeistert wurden. Oder die Tiere, die wir fanden, von kleinen Wasserläufern, Igel über Bergmölche bis hin zum Fischreiher an der Sitter. Oft

Psalm 85,8 - 14. Juni 2008



begann das Staunen ganz im Kleinen, wo wir uns die Zeit nahmen, inne zu halten und genau hinzuschauen. Und dass es trotz schlimmen Wetterprognosen für den Sonntag in unserer Region nicht regnete, darum waren wir speziell froh. Als wir einander am berichteten, wie wir Gottes Gnade wahrnahmen, hatte jeder schnell etwas gefunden.

Ein reiches Eltern-Kind-Weekend, das sich lohnte. Das ist unsere Bilanz.

Christian Stricker

Nora Fingerle – wie sie es erlebte!

Was mir gefallen hat: Das Holz im steilen Gelände suchen, ein Bachbett raufklettern, der Aufenthalt auf dem Campingplatz, das Spielen und Bräteln am Flussbett.

Was wir gemacht haben: Wir wanderten am 1. und 2. Tag. Am Samstag mussten wir auf dem Campingplatz Holz sammeln gehen. Das hat mir sehr gut gefallen. Die "Küche" und die Sitzplätze um die Feuerstelle haben unsere Papis mit Planen überdacht. Am späten Abend setzten wir uns um das Feuer und machten Stille Zeit. Ein Teil der Gruppe schlief draussen unter Planen. Der Rest verteilte sich auf zwei Zelte. Ich schlief draussen. Das gefiel mir sehr gut.

Am Sonntagmorgen hörten wir eine kurze Andacht. Vom Zeltplatz aus wanderte ein Teil der Gruppe querfeldein zum Peter und Paul Park hinauf.

Das Wetter war super!

Was mir nicht gefallen hat: Ich habe meinen besten Stecken vergessen.

Danke für alles Gebet.

Liebe Familien meldet Euch doch das nächste mal auch an.

Lieber Gruss Nora